

Beflügelt!

12. September 2013 um 12.00 Uhr
St. Nikolaus, Wendelstein



aus: www.kleiner-himmel-design.blogspot.com, aufgerufen am 8.9.2013

Ablauf	Ausführende	Material
Begrüßung: zurück aus dem Urlaub; schöne Momente... Dankgebet	LAN	Beamer: Urlaubsfoto Meer
Lied: Wo zwei oder drei...	FRE	Liedblatt
Fortsetzung der Begrüßung: Sommerferien Aktion: Flieger von der Empore runterfliegen lassen Kommentar vom Ambo: Wie weit reicht der Schwung? (Aerodynamik?)	LAN Schüler der 6h auf der Empore; mit SCA LAN; Flieger aufsammeln, Beamer!!!	5-8 Papierflieger
Impulstext: Wildgänse	Textbearbeitung: OTTE vorgelesen von 7 Personen in Wildgansformation)	LAN Beamer: Wildgansfoto
Evtl. ruhige Musik	FRE	
Predigt beflügelt	LAN	OTE Beamer: Wildgansfoto
Lied: „Da berühren sich Himmel und Erde“	FRE	Liedblatt
Bibeltext: Ps 121	OTE vorgetragen wieder von 7 Menschen; diesmal aber baut sich eine Linie auf, jeder stärkt dem anderen den Rücken;	hier noch kein Beamerfoto!
Gemeinsames Gebet des Ps 121	rechts und links im Wechsel, alle legen dem Nachbarn die Hand auf den Rücken	OTE Beamer: Psalmtext in Folien 1-4
Fürbitten und gemeinsames Vaterunser	LAN/SCA/OTE	
Lied: „Bewahre uns Gott“	FRE	Liedblatt
Segen Feder als Mitgebsel für das "Federmäppchen"	LAN/ OTTE	Beamer: Schlussbild

Begrüßung: LAN

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer, ich begrüße euch herzlich am ersten Schultag. Wir haben uns vor den Ferien mit einem Gottesdienst verabschiedet und gesungen: Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.

Viele von uns waren unterwegs, ausgeflogen in den Süden oder Norden. Aus aller Herren Länder sind wir jetzt wieder zurück gekehrt. Ich freue mich, dass wir uns heute wiedersehen und das neue Schuljahr mit einem ökumenischen Gottesdienst beginnen. Wenn ihr euch umschaud, seht ihr hier noch keine Fünftklässer. Unsere Jüngsten feiern gleichzeitig in der Aula für sich ihren ersten Schultag am Gymnasium Wendelstein. Aber das ein oder andere unbekannte Gesicht ist hier in der großen Runde zu entdecken. Ich begrüße besonders herzlich alle Schüler & Lehrer, die neu an unserer Schule sind. Hoffentlich konnten Sie/konntet ihr frohe, erholsame Ferien erleben. Begrüßung: Michael Kneißl von der kath. und Vikar Martin Kraus von der ev. Gemeinde.

Beginnen wir heute miteinander und feiern wir diesen Gottesdienst im Namen des Vaters...

Überleitung zum Lied (Vorstellen; 2 Mal singen)

Nach dem Lied Text vorne

Wer die Sommerferien erfunden hat, hat das sehr gut gemacht. Wie herrlich ist es, einfach Zeit zu haben. Viele waren verreist. Ich war z.B. am westlichsten Punkt des europäischen Festlands und habe ein Foto von einem wunderschönen Abend am Meer aus meinem Urlaub mitgebracht. Bestimmt könnt ihr euch besonders schöne Momente aus diesen Sommerferien vor euer inneres Auge holen... Schaut euch mal euer inneres Lieblings-Urlaubsfoto an.... Zeit! Dankbar schauen wir auf diese schönen Momente.

Andererseits könnte man glatt wehmütig werden, **denn jetzt beginnt die Schule wieder.** (vereinbarter Satz zum Start der Aktion)

Flieger!!!!!!!!!!!!!!! Aktion!!! Papierflieger werden von der Empore fliegen lassen!

Schule ... genau. Und wir müssen uns wieder mit Schülern rumärgern, die rumalbern und Flieger schmeißen. So was!!!! Jetzt lasst die paar Flieger wenigstens bis nach vorn fliegen, wenn sowas hier schon sein muss. Na, manche kommen ja nicht grad weit, schlechte Aerodynamik. Der da macht gleich eine Bauchlandung. Der hat ordentlich Schwung. Bringt mir mal ein paar nach vorne, die brauchen wir hier. **Flieger zeigen** So wird es euch auch gehen jetzt am Anfang des Schuljahres: mit mehr oder weniger Schwung starten wir los. Wie weit reicht der Schwung des Anfangs? Wie lang reicht meine Kraft? Wird das Schuljahr eine Bauchlandung? Woher kommt mir Hilfe?

Impulstext: Wildgänse im Formationsflug

*7 Schüler stehen in V-Formation. Derjenige an der Spitze liest die Texte 1-7.
Sobald er fertig ist, reiht er sich hinten ein und es rückt der nächste Leser nach vorne.*

Die einzelnen Papierflieger sind alle abgestürzt. Obwohl ihnen doch jeder „Fluglotse“ wirklich viel Schwung mitgegeben hat. Nun, Papierflieger sind eben nur aus Papier und können sich nicht aus eigener Kraft antreiben. Hier in der Kirche gibt es auch keinen Luftzug, der sie weitreiben könnte. Ein Vogel hätte es also weitergebracht. EIN Vogel?

In der Natur gibt es ein sehr interessantes Phänomen: Das des gemeinsamen Fliegens. Es geht also nicht um den einzelnen Vogel, sondern um den ganzen Schwarm. Jedes Jahr fliegen abertausende von Vögeln zu ihren Winter- oder Sommerquartieren. Dabei überwinden sie unglaublich lange Strecken, teilweise über 4.000km. Wieso fliegen die Vögel denn gemeinsam?

1. Wenn die Wildgänse in ihr Winterquartier nach Süden fliegen, bilden sie eine V-Form. Die Vögel fliegen immer versetzt hinter dem jeweils voranziehenden. Dabei erzeugt jede Gans mit ihrem Flügelschlag einen Auftrieb für den nachfolgenden Vogel. Das ist die sogenannte Wirbelschleppe. Sie entsteht durch den Sog, den der Vogel davor erzeugt.
2. Wer hinterherfliegt, spart Energie. Dieser Auftrieb hilft dem Vogel sein Eigengewicht im Flug zu halten und verringert den Luftwiderstand, so dass er seine Kraft nur für das Vorwärtskommen, nicht auch noch für das Obenbleiben verwenden muss.
3. Wer zusammenfliegt, kommt auch weiter. Bei einer V-Formation von 25 Vögeln verringert sich der Luftwiderstand um bis zu 65%. Auf diese Weise kann der gesamte Schwarm etwa 71% weiter fliegen als ein einzelner Vogel.
4. Alle bleiben in der Gruppe. Verlässt eine Gans einmal aus Unachtsamkeit die Formation, spürt sie den Luftwiderstand und begibt sich schnell wieder in die Wirbelschleppe der vor ihr fliegenden Gans.
5. Die Leitgans hat die Poleposition. Sie führt an der Spitze den ganzen Schwarm an. Da sie an der Spitze fliegt, ist es für sie natürlich besonders anstrengend. Wenn sie müde wird, begibt sie sich weiter nach hinten und eine andere übernimmt die Führung. Darauf freut sich schon der dahinter fliegende Vogel. Denn nun hat er die Chance, selbst nach vorne zu kommen – um zumindest für kurze Zeit Chef zu sein.
6. In der V-Form bleiben die Vögel im Sichtkontakt untereinander und sie können besser miteinander kommunizieren. Man hört oft das laute Schreien der Wildgänse. Sie schreien, um die Vögel an der Spitze anzufeuern, die Geschwindigkeit beizubehalten.
7. Die Vögel finden ihren Weg zuverlässig. Auch wenn es so neblig ist, dass sie am Boden nichts erkennen können. Sie orientieren sich am Magnetfeld der Erde.

nach: Arthur Thömmes, Lebenswert. 94 Arbeitsblätter für den Religionsunterricht, hg. v. dkv, München 2005,

Ansprache:

Wenn du in den letzten Tagen draußen warst, konntest du genau das am Himmel beobachten, was die Schüler uns beschrieben haben. Am Altmühlsee habe ich Wildgänse vorbeifliegen sehen, und die V-Form, in der sie fliegen, war klar zu erkennen. Ich hatte keinen Fotoapparat dabei, aber im Internet schöne Fotos gefunden. Eines davon seht ihr hier. (WILDGÄNSE 1)

"Seht euch die Vögel des Himmels an..." Jesus spricht so in der Bergpredigt. Gern greift er Bilder aus der Natur, der Landwirtschaft, dem normalen Leben der Menschen auf. Versuchen wir es auch einmal. Sehen wir uns dieses Bild aus der Natur an und nehmen es mal her für unser Schuljahr. Das wäre hier allerdings eine ziemlich große Schulklasse, an die 50 Gänse. Wenn die Gänse fliegen, schnattern sie ganz schön laut, das würde schon mal gut zu einer Schulklasse passen.

Aber im Ernst: Sie sind gemeinsam unterwegs zu einem Ziel, das ganz schön weit weg ist. Sie brauchen Kraft und Ausdauer, um diese Wegstrecke zu schaffen. Dass diese Formation, die V-Form, in der sie fliegen, besonders aerodynamisch ist, ist mir jetzt erst bewusst geworden. Und dass sie Kraft spart. Kein Gerangel um Platz 1, sondern Abwechseln.

Mir als Lehrerin, die immer vorne vor der Klasse steht, imponiert dieses Durchwechseln, wie ich es von den Wildgänsen höre:

Keiner muss die ganze Arbeit alleine machen.

Jeder darf auch mal etwas durchschnaufen und sich eine Zeitlang von anderen mitziehen lassen.

Aber jeder ist auch mal dran, Verantwortung zu übernehmen und die anderen mitzuziehen. Überleg mal für dich, wie du dich bisher in der Klasse eingeordnet hast. Bist du ein Zugpferd, fühlst du dich verantwortlich, auch für die Atmosphäre in der Klasse? Oder lässt du andere die Arbeit machen und hängst dich nur dran? Wie wärs mal mit Abwechslung? (Folie:

WILDGÄNSE 2)

Das Schöne am Bild der Wildgänse in Formation: In einer solchen Gemeinschaft kommt jeder einzelne weiter, als wenn er alleine unterwegs ist.

Jeder Flügelschlag gibt dem hinterher fliegenden Vogel Auftrieb.

Wenn wir das schaffen könnten in der Schule: einander Auftrieb geben!

Das wär was.

Keiner soll auf der Strecke bleiben, zurückbleiben, abgehängt.

So wünsche ich mir die Schule.

Dann würde ich auch mal mit Geschnatter zurecht kommen, wenn es dazu dient, einander zu ermutigen.

Also, seht euch die Vögel des Himmels an. Lernen wir von den gar nicht so dummen Gänsen: du kannst deinem Banknachbar Auftrieb geben, ihm den Rücken stärken, ihn beflügeln. Und das tut nicht nur dem anderen gut, sondern auch dir. Früher hat man Engel, die Boten Gottes, mit Flügeln gemalt, um bildlich auszudrücken, dass sie von oben kommen. Vielleicht können wir heute uns einen Engel gut als ganz normalen Menschen denken. Ein Mensch, der dich beflügelt, tröstet und ermutigt und so ein Bote Gottes ist.

So gehe ich noch einen zweiten Gedankenschritt. Von einer zweiten Kraftquelle möchte ich sprechen, von der die Menschen seit tausenden Jahren wissen.

Wir sind in einem Gotteshaus. Mir ist aufgefallen, dass die V-Form auch hier in diesem Gotteshaus zu sehen ist.



Hier vorne im Muster der Steine hinter dem Altar. Hier laufen sie umgekehrt und zeigen wie ein Pfeil auf das Kreuz zu und auf Jesus, am Kreuz.

Jesus galt vielen seiner Zeitgenossen auch als Lehrer, als Rabbi, Lehrer im Glauben. Aber kein Lehrer im Schulhaus, sondern ein freier Wander-Rabbi, dem die Schülerinnen und Schüler zugelaufen sind und freiwillig zugehört haben. Er muss ein faszinierender Lehrer gewesen sein, der schwierige Fragen sehr gut und einfach erklären konnte. Ganz knapp hat er einmal die ganzen jüdischen Gebote und Gesetze

zusammengefasst und erklärt, wie man leben soll. Diese Regel ist so einfach und kostbar, man nennt sie die Goldene Regel: "Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihr ihnen. Darin besteht das Gesetz und die Propheten."

Denk ruhig mal beim Heimweg darüber nach: Was erwartest du von den anderen? Von Lehrern, Mitschülern? Doch zumindest, dass sie fair sind und ehrlich. Gut, dann sei du auch so!

Wenn alle sich an die Goldene Regel hielten, dann kämen wir weit!

Die V-Form hier ist nach oben offen. Von oben fällt ein Lichtstrahl herein. Gläubige Menschen sind Menschen, die ab und zu empor blicken. Nicht weil sie meinen, Gott sei ein alter Mann, der auf einer Wolke im Himmel hockt. Sondern weil sie über sich selbst hinausschauen wollen. So lassen wir uns ermuntern, beflügeln von der liebevollen Kraft, die wir Gott nennen. In einem alten Gebet aus den Psalmen blickt der Beter suchend empor und fragt, woher er Kraft, Schwung und Mut nehmen soll.

Wir werden diese alten, ermutigenden Worte statt einer Lesung nach dem folgenden Lied hören.

Psalm 121 (gemeinsam gebetet)

Fürbitten:

Gebetsruf: wir bitten dich, erhöre uns.

Langenhorst

"Ich hebe meine Augen auf"

Guter Gott, wir blicken zu dir empor und bitten dich um Hilfe für unser Leben.

Lass uns einen Blick haben für andere. Hilf, dass kein Schüler in unserer Schule übersehen wird.

Schatz

"Er lässt deinen Fuß nicht wanken"

Guter Gott, beschütze die Wege, die wir in diesem Schuljahr gehen. Behüte uns alle auf dem täglichen Schulweg. Wir beten auch für die Busfahrer, die es oft nicht leicht haben.

Otte

"Er steht dir zur Seite"

Guter Gott, hilf uns, dass wir einander zur Seite stehen und so deine Liebe in unserem Leben spüren. Wir beten besonders für alle Neuen in der Schule. Dass sie sich nicht allein fühlen und Hilfe finden.

Gemeinsames Vaterunser

Segen:

Gott segne und behüte dich.

Gott lasse sein Angesicht über dir leuchten
und beflügele dich auf dem Weg durch dieses Schuljahr.
Amen

Mitgebsel: Feder für das Federmäppchen ;-)